

# Erfahrungsbericht - WiSe 2022/23

## Auslandssemester - Kopenhagen

### Einleitung: Soll ich oder soll ich nicht?

Hat man mich zu Beginn meines Studiums gefragt ob ich irgendwann gerne mal ins Ausland möchte um dort zu studieren, habe ich eigentlich immer mit nein geantwortet. Das nicht weil ich andere Länder und Kulturen oder den Gedanken andere Orte und Sitten kennen zu lernen nicht spannend finde - genau das Gegenteil ist tatsächlich der Fall. Vielmehr war ich mir bewusst, dass ich eher eine etwas introvertierte Person bin, die zwar grundsätzlich offen mit Anderen Gespräche führt, aber selber eher zurückhaltend reagiert, andere Menschen nicht unbedingt einfach anspricht und gerade in Gruppen mit teils fremden Menschen eine passivere Rolle einnimmt. Kurz gesagt dachte ich einfach ich sei nicht die Person die für so etwas wie Auslandssemester gemacht ist. Hinzu kommt natürlich auch immer die Angst überhaupt keinen Anschluss zu finden und in einer Sprache täglich sprechen und studieren zu müssen die man nicht als Muttersprache gelernt hat.

Eines Tages im Frühjahr, SoSe2022 um genauer zu sein, sprach mich dann eine Freundin auf eine Email der Hochschule an, dass noch freie Plätze für ein Auslandssemester im WiSe2022 mit garantierter Förderung frei wären. Da sie von meinem Interesse an den skandinavischen Ländern weiß, wies sie mich insbesondere auf die freien Plätze für Kopenhagen hin. Ich selber hatte diese Email zuvor schon gelesen und den selben Gedanken gehabt wie sie: *Kopenhagen klingt doch interessant für mich? Und hinzu kommt dass der Studiengang auf Englisch ist, nicht auf Dänisch. Mein Englisch ist doch eigentlich ganz okay... Aber die Bewerbungsfrist ist in ein paar Tagen zuende, was bedeutet, dass ich mich sehr spontan entscheiden müsste... Ich kann ja erstmal zu dem Infogespräch am nächsten Tag gehen und dann mal sehen was da so gesagt wird. Vielleicht ist das ganze ja auch garnicht möglich für mich, weil ich von meinem Vollzeit-Architekturstudium nächstes Semester eigentlich in das Teilzeit-Architekturstudium wechseln wollte.*

Nach einem Tag des Grübelns, einem Telefonat mit meinen Eltern und dem Informationsgespräch fasste ich dann meinen Entschluss: *Warum eigentlich nicht? Was soll schon schlimmes passieren? Das ist eine einmalige Gelegenheit in meinem Leben, die ich so wahrscheinlich nicht so schnell wieder bekommen werde.* Damit war der Entschluss also gefasst.

### Vorbereitung: Was sollte ich bedenken?

Ich bereitete die Bewerbungsunterlagen vor und klärte noch mit der Hochschule ab, dass ich nach meinem Auslandssemester auch problemlos in das Teilzeit-Studium wechseln kann. Gut vier Tage nach dieser Email über die freien Auslandssemester-Plätze ging dann meine Bewerbung für einen Auslandsaufenthalt an der KEA in Kopenhagen, Dänemark raus. Nach wenigen Wochen und ein paar weiteren eingereichten Dokumenten erhielt ich dann von der KEA die Nachricht, dass ich angenommen bin. Ich konnte es noch garnicht richtig glauben, aber von August 2022 bis Februar 2023 sollte es für mich nun also nach Kopenhagen gehen!

In den Wochen vor meinem Aufenthalt hieß es für mich erstmal nach einer Unterkunft in Kopenhagen zu suchen. Dabei halfen mir die Informationen der KEA (KEA Housing) sehr weiter. Über die KEA bin ich so letzten Endes an die Studentenunterkunft „BaseCamp“ gekommen und habe mich da für ein Zimmer beworben. BaseCamp bietet den großen Vorteil, dass man ein vollständig möbliertes Zimmer für den Aufenthalt bekommt, Community-Areas, einen Wäscheraum und einen Fitnessraum - alles an einem Ort und man muss sich nicht extra Möbel oder ähnliches beschaffen für ein halbes Jahr. BaseCamp bietet verschiedene Standorte an: Lyngby (etwas außerhalb von Kopenhagen), South Campus (im Randgebiet von Kopenhagen) und City Center (mitten in der Innenstadt). Ich habe mich für das BaseCamp South Campus entschieden, das es von der Lage her nicht zu weit vom Geschehen ab liegt (gute Metroverbindung rund um die Uhr) und der Preis etwas günstiger war als von dem Standort mitten in der Innenstadt. Trotzdem ist das BaseCamp mit rund 950 Euro Miete im Monat sehr teuer, auch im Vergleich zu anderen Wohnungen hier. Für ein Auslandssemester jedoch ist es dennoch eine der besten und sichersten Optionen, für die sich fast alle Gaststudenten die ich kennengelernt habe entschieden haben. Abseits vom BaseCamp ist es recht schwer hier eine Wohnung für eine so kurze Zeit zu finden, da beispielsweise im Internet viele Falschanzeigen und viel Abzocke betrieben wird. Generell war mir auch vorher schon bewusst, dass Kopenhagen alles andere als günstig wird, auch mit finanzieller Unterstützung durch die Erasmus-Förderung. Somit bin ich definitiv angewiesen gewesen auf meine eigenen finanziellen Rücklagen und finanzielle Unterstützung durch meiner Eltern, ohne letzteres wäre mein Auslandssemester wahrscheinlich nicht möglich gewesen. Die Anreise mit der Bahn ist von NRW aus recht problemlos möglich, dauert aber mit etwa 7-10 Stunden schon sehr lange. Abseits von der Bahn gibt es natürlich auch die Möglichkeit einen Flug zu buchen, was ebenfalls problemlos von Hamburg oder Düsseldorf beispielsweise möglich ist. Der Flug dauert auch nur knapp 1 1/2 Stunden. Meine Hinreise erfolgte mit der Bahn und die Rückreise mit dem Flugzeug. Meine Eltern begleiteten mich auf beiden Wegen und waren vorallem beim Thema Gepäck eine Große hilfe! Zum Thema Vorbereitung kann ich abschließend also nur sagen, dass man von der KEA wirklich bei sogut wie allem Hilfe bekommt. Man sollte dennoch nach der Aufnahmebestätigung zum Auslandssemester so früh wie möglich anfangen, sich um eine Unterkunft zu bemühen und muss damit rechnen, dass gerade die skandinavischen Länder nicht gerade günstig sind und recht hohe Kosten auf einen Zukommen werden.

### **Studium, Alltagsleben & Freizeit: Wie kann das Auslandssemester aussehen?**

Wie sieht also nun so ein Auslandssemester in Kopenhagen and der KEA aus? Nun, diese Frage lässt sich nicht so genau beantworten, denn was man während dieser Zeit macht und was nicht, hängt vom jedem selbst ab. DU entscheidest zu einem Großteil, wie dein Auslandssemester aussehen soll und in welche Richtungen zu gehst. DU entscheidest wie du an das Studium an der KEA heran gehst und wie du deine Freizeit gestaltest. Klar, die Antwort ist jetzt vielleicht nicht sonderlich aufschlussreich, wenn man sich noch nicht sicher ist, ob man diesen Schritt überhaupt gehen will. Deshalb möchte ich im folgenden Abschnitt ein bisschen was von meinen Monaten in Kopenhagen berichten und ein Beispiel aufzeigen, wie es als Gaststudentin an der KEA in Kopenhagen sein könnte.

## **Studium.**

Meiner Erfahrung nach ist die KEA definitiv eine super Option für ein Auslandssemester in Kopenhagen. Die Hochschule ist erfahren was das Thema Gaststudenten und Gaststudentinnen angeht. Die Professoren und Lehrer, aber auch die Studenten vor Ort sind daran gewöhnt, dass sich in den Klassen ab dem 3./4. Semester Gaststudenten aus aller Welt befinden und gehen super damit um. In den internationalen Studiengängen, zu denen auch Architectural Technology and Construction Management zählt, ist die Unterrichtssprache Englisch. Auch ich hatte, wie vermutlich viele Gaststudenten, etwas Sorgen, dass mein Englisch nicht ausreichen wird. Diese Sorgen möchte ich an dieser Stelle gerne etwas nehmen, denn es ist zwar eine Umstellung von einem deutschsprachigem Studium in ein englischsprachiges Studium zu wechseln, aber mit guten Basiskenntnissen aus dem Englischunterricht der Oberstufe kommt man definitiv in dem Studiengang klar. Ich hatte entgegen meiner Erwartungen überhaupt keine Verständigungsprobleme mit den anderen Studierenden oder den Professoren. Nach 1-2 Wochen gewöhnt man sich an das Studieren in englischer Sprache und nach ca. 1 Monat wurde auch mein gesprochenes Englisch schon deutlich flüssiger und routinierter. Hier hilft es einfach, sich mal ins kalte Wasser schmeißen zu lassen!

Auch das Thema, Anschluss zu finden in einem fremden Land, einer fremden Stadt, einer fremden Hochschule, wird von der KEA sehr gut gehandelt. Gleich zu Beginn gibt es Kennenlern-Tage für alles Gaststudieren eines Semesters. Hier lernt man nicht nur mögliche Bezugspersonen an der Hochschule kennen, sondern auch die anderen Gaststudierenden, sowie hilfreiche Infos und Tipps rund um das Studieren an der KEA und das Leben in Kopenhagen. Man wird also von Beginn an sehr gut von der Hochschule aufgefangen und begleitet auf seinen ersten Schritten.

Gruppenarbeit ist ein großer Teil des Studierens an der KEA, auch und insbesondere in meinem Studiengang mit architektonischem Hintergrund. Man arbeitet und studiert in Gruppen zusammen mit anderen einheimischen Studierenden. Da der Studiengang ein internationaler Studiengang ist, studiert man mit Menschen aus aller Welt, was dem Studium eine ganz besondere Dynamik verleiht. Meine Arbeitsgruppe habe ich während meines Studiums sehr ins Herz geschlossen. Bei Fragen, Themen und Unterrichtsinhalten die ich alleine nicht bewältigen konnte oder Problemen standen mir meine Gruppenmitglieder immer zur Seite. Nach Wochen intensiver, professioneller und gleichzeitig auch respektvoller Zusammenarbeit an einem Projekt lernt man sich kennen und schätzen. Jeder bringt seine eigenen Stärken mit ein, jeder hilft jedem und zusammen erreicht man ein super Ergebnis. Auch in der Freizeit haben wir in der Gruppe ab und an mal etwas unternommen, woraus sich super schöne Erinnerungen und Erfahrungen bildeten. Das Auslandssemester an der KEA hat mir definitiv gezeigt, wie professionell und gleichzeitig unterhaltsam und schön das Arbeiten an einem Projekt in einer Gruppe sein kann (und sein sollte). Das Studium „Architectural Technology and Construction Management“ an sich ist definitiv anders als das Architekturstudium an der Th OWL. Als Gaststudent/in erwarten einen zum Thema Architektur mehr technische und bauorganisationsbezogene Inhalte, weniger Design. Dies klingt vielleicht erstmal abschreckend, jedoch ist es völlig normal, dass man für manche Studieninhalte als Gaststudent/in eines leicht anderen Studiengangs nicht unbedingt ausreichend Wissen mitbringt.

Die Professoren und Professorinnen, sowie auch die anderen Studierenden sind immer bereit zu helfen und wissen gleichzeitig auch, dass es in manchen Bereichen zu unterschiedlichen Wissensständen kommen kann. Durch die Gruppenarbeit wird einem das Studieren besonders der etwas schwereren Module als Gaststudent/in zudem ebenfalls erleichtert. Das Semester and er KEA setzte sich aus einem Hauptprojekt (erster Abschnitt, ein paar Monate, Thema abhängig vom Semester) und einem Wahlfach (zweiter Abschnitt, ca. 6-8 Wochen) zusammen. Das Hauptprojekt drehte sich im 4. Semester rund um das Thema nachhaltiges Bauen und Holzbau, was mich persönlich sehr interessierte und gefreut hat. Als Wahlfach entschied ich mich, wie auch die meisten Gaststudenten/innen im Bereich Architektur für „Architectural Design“. Dieses Wahlfach ist recht ähnlich zu dem Architekturstudium an der TH OWL und hat mehr Bezüge zum Bereich architektonisches Design als die regulären Hauptprojekte des Studiums and der KEA. Es findet nach jedem Abschnitt des Semesters eine Prüfung statt. Dabei wird das Ergebnis der Gruppenarbeit von der Gruppe präsentiert. Beim Hauptprojekt stellt jeder Studierende dann noch einen individuell vertieften Bereich des Projektes vor. Die Gruppennote und, wenn vorhanden, die individuelle Note, ergeben am Ende dann die Abschlussnote für das Projekt.

### **Alltag & Freizeit:**

Wie bereits schon zuvor erwähnt ist das Leben in Kopenhagen nicht gerade preiswert, oft eher etwas teurer als in Deutschland. Dies gilt nicht nur für die Unterkunft und die Verpflegung, sondern auch für die Freizeitaktivitäten. Unter der Woche war ich recht viel mit der Uni beschäftigt und habe meine freie Zeit am späten Nachmittag und Abend hauptsächlich mit Hobbies wie Sport, Lesen oder Alltagskram wie Lebensmittel einkaufen oder noch etwas für die Uni arbeiten verbracht. Die Wochenenden habe ich mir hingegen versucht freizuhalten für Freizeitaktivitäten alleine oder mit Anderen. Das würde ich tatsächlich auch jedem empfehlen, schließlich ist man ja nur ein halbes Jahr im Ausland und möchte in dieser Zeit auch Kopenhagen und die Umgebung entdecken.

Ich habe mich während meiner Zeit im Ausland sehr gut mit einer Gaststudentin aus den Niederlanden angefreundet, welche ebenfalls an der KEA für ein halbes Jahr im Studiengang IT studiert hat. Zusammen haben wir an den Wochenenden Schlösser und Museen in und um Kopenhagen besichtigt, verschiedene Restaurants und Cafés getestet oder uns einfach die Stadt angeschaut. Besonderes als Architekturstudentin bietet Kopenhagen sehr viel sehenswerte, interessante Bauten (alt und neu, auf eine schöne Arte und Weise miteinander kombiniert). Allgemein habe ich diese Stadt wegen ihrer Architektur, guten Infrastruktur, wunderschönen Parks und der Nähe zum Wasser sehr ins Herz geschlossen. Ich bin kein Großstadtmensch und mich zieht es normalerweise immer raus ins Grüne, in Wälder, Parks oder ans Wasser. In Kopenhagen ist das Großstadtleben auf eine sehr schöne Art kombiniert mit dem Bezug zur Natur und zu öffentlichen Grünflächen. So habe selbst ich als eher ländliche Person es sehr genossen die Vorzüge aus beiden Welten zu haben. Lediglich das Wetter kann einem die Stimmung manchmal etwas vermiesen. Es regnet recht häufig und ist generell eher kühler in Kopenhagen, ähnlich wie in Deutschland. Hinzu kommt allerdings meist ein recht starker Wind, weshalb es gerade im Winter teilweise unangenehm kalt werden kann. Aber dann gibt es ja immer die Möglichkeiten Aktivitäten

innerhalb von Gebäuden zu unternehmen, von denen man in Kopenhagen auch eine große Auswahl findet. Ein Muss für jeden Architekturstudenten: das Architekturmuseum. Aber auch die Schlösser und Kirchen sollte man sich nicht entgehen lassen. Auch die Restaurants und Cafés laden gerade bei schlechterem Wetter zum verweilen ein. Zimtschnecken, Zimtstangen und andere dänische Gebäcke findet man an jeder Ecke und es lohnt sich wirklich diese zu probieren. Selbst als Vegetarier/in oder Veganer/in gibt es super viele leckere Spots zum Essen gehen mit Freunden. Da lautet mein Tipp: Eden Jaxx (für super leckere vegane Burger) und Café Kaf (sehr leckere vegane Backwaren und Frühstück). In der freien Zeit kurz vor Weihnachten habe ich zudem einen Wochenendtrip nach Aarhus unternommen um mir das Freilichtmuseum und das Aros (europas größtes Kunstmuseum) anzuschauen. Dänemark ist nicht so groß, es lohnt sich auch mal hier und da einen Abstecher in die Umgebung von Kopenhagen oder auf andere Inseln zu machen.

Zuletzt möchte ich noch etwas über meine sprachlichen Erfahrungen berichten, da das auch im Vorhinein ein Punkt war, der mir Sorgen bereitet hat. Diese Sorgen waren definitiv nicht nötig. Fast jeder hier in Kopenhagen (und generell in Dänemark) kann sehr gut Englisch sprechen, egal ob der Professor an der Hochschule, der Kassierer im Supermarkt oder die fremde Person an der nächsten Straßenkreuzung. Meinen Erfahrungen nach kann man sich mit Englisch hier also problemlos verständigen.

### **Fazit: Auslandssemester, ja oder nein?**

JA! Definitiv! Ich würde jedem der Interesse hat, andere Kulturen, Orte und neue Menschen kennen zu lernen diesen Schritt empfehlen. Ich habe nicht nur im Bezug auf mein Studium der Architektur viel neues gelernt und nebenbei mein Englisch verbessert, sondern ich habe auch neue Freunde gewinnen können und Erfahrungen gesammelt, die ich ohne mein Auslandssemester nie hätte machen können. Das Auslandssemester verändert einen in einem Maße, was ich vorher nie vermutet hätte, zumindest wenn ich aus meinen persönlichen Erfahrungen spreche. Ich habe mich charakterlich sehr weiterentwickelt, bin viel selbstbewusster in meinem Auftreten gegenüber fremden Menschen und Situationen geworden und habe auch ein bisschen entdeckt, wer und wie ich in Zukunft sein möchte.

Werde ich den Kontakt zu allen Menschen halten können die ich hier getroffen habe? Wahrscheinlich nicht zu allen, aber mit der Niederländerin beispielsweise sind schon gegenseitige Besuche und weitere gemeinsame Reisen in Planung. Werde ich nach Kopenhagen zurück kommen? Definitiv. Sei es nun für kleine Urlaube zwischendurch oder eventuell um hier meinen Master zu machen, zurückkehren werde ich auf jeden Fall. Werde ich Wissen aus meiner Zeit an der KEA mitnehmen können an die TH OWL und mein weiteres Studium? Ja das werde ich. Ich habe nun deutlich mehr technisches Wissen im Bereich Architektur und habe mit meiner Arbeit in Revit auch eine ganz neue Dimension der Arbeit mit CAD Programmen in der Architektur kennen gelernt.

Zusammenfassend bin ich unendlich dankbar für all die Erfahrungen die ich machen durfte. Das Auslandssemester war bislang eine der besten Entscheidungen in meinem Leben. Auch nur das Tattoo, welches ich mir am Ende meines Aufenthaltes hat stechen lassen, wird dafür sorgen, dass ich diese Zeit in Kopenhagen niemals vergessen werde...

**Hier noch ein paar Eindrücke von meiner Zeit in Kopenhagen, ich empfehle es aber grundsätzlich Jedem, selbst die Stadt zu entdecken - es lohnt sich!**







